

26. Februar 2006, 00:00 Uhr

VON HEIMO SCHWILK

Die neuen Inquisitoren

Gerichtliche Anerkennung der Zeugen Jehovas rückt das Treiben der Sektenbeauftragten in ein neues Licht

Meist lösen sie mitleidiges Kopfschütteln aus, wenn sie desinteressierten Passanten am Bahnhof Zoo oder auf den Flaniermeilen Berlins ihre Zeitschriften "Erwachtet!" oder "Wachturm" entgegenstrecken. Doch immer wieder lassen sich Neugierige in Gespräche verstricken, bei denen sie dann von der Beredsamkeit und Bibelfestigkeit der Zeugen Jehovas beeindruckt - oder verunsichert - werden. Rund 165 000 aktive Mitarbeiter verzeichnet die kleine, aber straff organisierte Religionsgemeinschaft in Deutschland, Tendenz steigend. In Berlin gibt es inzwischen 7000 Anhänger. Das schreckt naturgemäß die etablierten Kirchen, die seit Jahren unter Mitgliederschwund leiden.

Um ihr Revier reinzuhalten, haben sie seit Jahren eine Art weltanschaulicher Überwachungsbehörde eingerichtet, in denen "Sektenbeauftragte" die lästige Konkurrenz mit Hilfe zahlreicher Mitarbeiter ausforschen lassen, um dann die Öffentlichkeit mit oft verunglimpfenden Berichten vor dem gefährlichen Treiben der christlichen Minderheit zu warnen. Der Soziologe Erwin K. Scheuch und der Theologe Gerhard Besier haben das Treiben der "neuen Inquisitoren" vor einiger Zeit in einer zweibändigen Dokumentation umfassend dargestellt.

Die Eindämmungsstrategie der beiden großen Kirchen hat nun einen schweren Dämpfer erhalten. Das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig forderte das Land Berlin in einem dieser Tage veröffentlichten Urteil auf, der umstrittenen Religionsgemeinschaft den Status einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft zu erteilen - nach zwölf Jahren Rechtsstreit. Damit sind die Zeugen Jehovas den großen Kirchen gleichgestellt und dürfen wie diese Kirchensteuern erheben, genießen Privilegien beim Kosten- und Gebührenrecht und könnten sogar Religionsunterricht an Berliner Schulen durchsetzen.

In Berlin hat sich neben dem Land Berlin, das die Klage führte, besonders der Sektenbeauftragte Thomas Gandow gegen die staatliche Anerkennung der Zeugen Jehovas engagiert. Sollten sie sich vor Gericht durchsetzen, warnte er, hätte das Folgen nicht nur für Deutschland, sondern für ganz Europa. Gandow, der auch den Waldorfschulen die Verbreitung "okkulten Lehren" vorwirft, hält die Zeugen Jehovas für eine religiöse Sekte und spricht ihnen die Loyalität gegenüber dem Staat ab. Wer wie die Wachturm-Gesellschaft den Staat "nicht nur grundsätzlich ablehnt", sondern diesen in den eigenen Schriften "auch dämonisiert", der dürfe seriösen Kirchen nicht gleichgestellt werden.

Tatsächlich sehen die Endzeit-Christen, die fest an das bevorstehende Weltgericht ("Harmagedon") glauben, den Staat nur als "Diener Gottes", dem im Fall eines Konfliktes mit den eigenen religiösen Überzeugungen nicht zu gehorchen sei. Ihre Unbeugsamkeit haben die Zeugen Jehovas - anders als weite Teile der beiden großen Kirchen - dann in beiden deutschen Diktaturen mit Verfolgung und Drangsalierung bis hin zum Märtyrertod bezahlen müssen.

In der Zeitschrift "Berliner Dialog" warnte der "landeskirchlich Beauftragte für Sekten und Weltanschauungsfragen der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg" davor, sich überhaupt auf ein Gespräch mit "Sektenwerbern" der Zeugen Jehovas einzulassen.

Pfarrer Gandows Ratschlag zur Selbstentmündigung gipfelt in der Aufforderung, anklopfende Zeugen Jehovas am besten an den örtlichen Pfarrer zu verweisen oder ihnen ein Faltblatt des Sektenbeauftragten in die Hand zu drücken - falls man sich als rechter Christ nicht doch besser hinter der geschlossenen Tür verschanzt.

Von den Gerichten mußte sich der streitbare Pfarrer nun aber belehren lassen, daß die staatliche Anerkennung von Religionsgemeinschaften keineswegs von den Inhalten ihrer Lehren abhängig ist. Um die "Wahrheitsfrage" - so der Anspruch des theologisch geschulten Sektenbeauftragten Gandow - gehe es gar nicht.

Geprüft wurde lediglich, ob die Zeugen Jehovas in der Praxis dem Staat gegenüber "rechtstreu" auftreten und als Kirche die "Gewähr der Dauer" garantieren. Das Oberverwaltungsgericht fand auch keine objektiven Anhaltspunkte dafür, daß Aussteiger von ihren früheren Glaubensgenossen sozial geächtet oder diskriminiert würden, wie das Land Berlin und die evangelische Kirche auf Grund von "Aussteigerberichten" immer wieder behauptet hatten.

Werner Radtke, Pressesprecher der Zeugen Jehovas, ist über die Parteilichkeit der kirchlichen Überwachungsreferate verärgert, will sich aber mit den Sektenbeauftragten künftig nicht mehr auseinandersetzen: "Wir beschäftigen uns nicht mit Leuten, die Unwahrheiten über uns verbreiten." Man sei jetzt dabei, sich mit den Vorteilen auseinanderzusetzen, die die Anerkennung als Körperschaft öffentlichen Rechts der Religionsgemeinschaft eingebracht habe.

Das erwartet auch Thomas Gandow, der den Vorteil der Anerkennung vor allem bei den Steuerprivilegien sieht. Sie würden in erster Linie den Druckereien der rührigen Bibel-Christen zugute kommen. "Uns interessiert allein, was der Glaubensausübung hilft", wiegelt Werner Radtke ab. Um die Gottesdienste und Gemeindeversammlungen künftig noch besser ausüben zu können, sei der Bau neuer "Betsäle" wichtig. Als Körperschaft des öffentlichen Rechts sei es nun möglich, leichter Immobilien zu erwerben und auf die Bebauungspläne einzuwirken. Das sei ein großer Fortschritt.

Auch die Umwandlung der Rechtsform - die Zeugen Jehovas sind bislang als Vereine organisiert - bringt Vorteile. 1000 Vereine insgesamt gibt es in Deutschland, 50 davon allein in Berlin. Die sollen nun in die Körperschaft integriert werden, um die "Ältesten" gemäß der eigentlichen Satzung zu bestimmen. Nach Vereinsrecht mußte die Gemeindegliederhierarchie gewählt werden, nun dürfen die Diakone "berufen" werden.

An Religionsunterricht in Berliner Schulen sind die Zeugen Jehovas auch künftig nicht interessiert. Kinder müßten nach Auffassung der Zeugen Jehovas von ihren Eltern im Glauben unterwiesen werden, versichert Pressesprecher Wandtke. Dazu gäben die regelmäßigen Zusammenkünfte in der Gemeinde reichlich Gelegenheit. Denn auf die Wiederkunft des Herrn möchten die bibeltreuen Christen schon vorbereitet sein.

Schnell 5 kg Abnehmen?

5 kg abnehmen pro Woche mit Trimgel, das ist nicht normal.
www.Trimgel.de

Partnersuche für Senioren

Kontakte, Spass und neue Freunde. Jetzt kostenlos anmelden!
www.50plus-treff.de/partnersuche

Geheimgesellschaften

Aktuelle Bücher zu diesem Thema versandkostenfrei bestellen.
www.kopp-verlag.de

Aktuelle Filme im Kino

Infos & Trailer zum Oscar-Sieger Juno hier - ab 20.3. neu im Kino!
www.juno-derfilm.de



Google-Anzeigen